

Am 8.2.2016 erschien in der FAZ unter „Briefe an die Herausgeber“ ein Leserbrief von Dr. Hartmann Kleiner mit der Überschrift „Die Katze muss aus dem Sack“, der sich mit den zu erwartenden ausufernden Kosten der Flüchtlingspolitik befasst und mich zu folgendem Kommentar anregte:

## **Satire zur Flüchtlings- und Energiepolitik**

*von Rudolf Eberhart (11.02.2016)*

Was ist im Nahen Osten los?

Das Flüchtlingselend: Riesengroß!

Man will jetzt helfen, ohne Frage,

doch sind wir dazu in der Lage?

Was kostet uns die Flüchtlingskrise?

Die Katze muss endlich aus dem Sack!!

Was schweigt hier das Expertenpack?

Die Kanzlerin und ihr dicker Vize:

Im Fakt-Vernebeln sind sie Spitze!

Sind sie zu dumm zu eruieren,

wohin uns offene Grenzen führen?

In jedem Jahr eine Million?

Frau Angie tönt: Wir schaffen's schon!!

Was kostet dieser Exodus,

womit der Bürger rechnen muss?

Einst schon – bei den „Erneuerbaren“ –

ertönten lautstark die Fanfaren;

man hat vom Nulltarif gequasselt

und ist dann mächtig reingerasselt.

Trittin und Alt, die Rattenfänger

agierten da als Bänkelsänger:

„Der Wind weht kostenlos – echt prima!

Wir retten damit unser Klima,  
und kostenloser Sonnenstrom  
ersetzt dann künftig das Atom...“  
Dann jedoch, nach ein paar Jährchen,  
war klar: Es waren Ammenmärchen!  
Jetzt spricht man gar schon von Billionen  
bei den Experten-Diskussionen!!

Resumee:

Wie bei den „Erneuerbaren“, so drohen jetzt auch hier Gefahren:  
Dass man nicht zu Ende denkt und -zig Milliarden so versenkt!